

Am 24. August erscheint:

Briefwechsel Sacks mit Stein und Gneisenau

Anlässlich des 100. Todesjahres im Auftrage der
Histor. Kommission für die Provinz Pommern

herausgegeben von

W. Steffens, Marienburg

Mit 3 Bildern und 1 Schriftprobe

Preise für Vorbesteller:

Ganzleinen RM 5.40, kartoniert RM 3.80

Nach Erscheinen werden die Preise erhöht.

(Z)

Diese Briefe sind ein wichtiger Beitrag zur preussischen Ge-
schichte vor 100 Jahren. Sie zeigen uns Sack — der später
Oberpräsident für Pommern war — in engster Verbindung
mit den führenden Männern des Staates, die Preußen vom
französischen Joch befreien und ihm die Grundlagen für eine
neue Blüte schufen.

Verlag Leon Sauniers Buchhandlung / Stettin

Literarische Welt:
**„Seibert*) kennt Russ-
land wie vielleicht kein
anderer und sein Buch
wiegt inhaltlich schwe-
rer als sämtliche Schil-
derungen Russlands,
die mir bis jetzt be-
kannt geworden sind.“**

Essad Bey

*) *Seibert, Das rote Rußland / 10. Tausend /
300 Seiten. Geheftet RM. 4.50, in Leinen RM. 5.90.
Prospekte sowie Attrappen und Plakate kostenlos.
(Knorr & Hirth G. m. b. H., München)*

(Z)



+

FRANZ HERWIG

hat in dem Werk

Die letzten Zielinski

das aus der Frühzeit seines Schaffens
stammt, das Schicksal eines polnischen
Adelsgeschlechtes geschildert, das durch
Nationalstolz und Unbeugsamkeit gegen
vordringende deutsche Kultur und Zivili-
sation dem Untergange ausgeliefert ist.
1929 wurde das Werk neu aufgelegt,
hochaktuell geworden durch die
gänzlich veränderten Verhältnisse im deut-
schen Osten, wo nunmehr das Deutsch-
tum in Abwehr gedrängt ist.

Die Presse hatte einmütig die Bedeutung
des Werkes in langen Besprechungen an-
erkannt:

„Dort, wo heute Deutsche auf verlorenem
Posten stehen, könnte sich das gleiche
Geschehen abspielen. Wir, auf gesicherter
Scholle, sollten das Buch lesen, um in die
schweren seelischen Kämpfe, die ja un-
gleich heftiger sind noch als wirtschaft-
liche, einen Einblick zu bekommen und
dann — unsere entrechteten Brüder durch
die Tat unterstützen.“ *Straubinger Tageblatt*

„Herwig gestaltet in Hellsichtigkeit und
sprachlicher Präzision den verzweifelten
Kampf und erschütternden Untergang
eines alten polnischen Geschlechtes, das
im hoffnungslosen Ringen um den Sinn
und Bestand seiner Sendung zerbricht.“

Deutsches Volksblatt, Stuttgart

192 Seiten. In Leinen gebunden

RM 3.—

(Z)

BERGSTADTVERLAG, Breslau I